

# Hintere Zelg (Aachen)

## Kategorie

Flurname (Wiese, mit Obstbäumen bestanden).

## Bedeutung

«Hinterer Teil der Zelg».

## Bemerkungen

## Lokalisierung

Parzellennummer: 880 (nordwestlicher Teil, anstossend an den Waldrand bzw. die Kurve der Bueholzstrasse).  
Kartenausschnitte: 01\_Aachen Nord; 02\_Aachen Süd; 31\_Nonnenbummert.

## Belege

- 1872: Langaker in der hinteren Zelg  
Kaufprotokoll vom 04.11.1872. In: Gemeindearchiv Mörschwil.
- 1885: Hintere Zelg [mit Bezug auf einen Teil der damaligen Parzelle 391]  
Handänderungsprotokoll vom 28.05.1885.
- 1885: Hinterer Zelgacker [mit Bezug auf einen Teil der damaligen Parzelle 391]  
Handänderungsprotokoll vom 28.05.1885.
- 2018: Hinderi Zelg  
Mündliche Auskunft von GEWÄHRSPERSON 01.

## Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

## Deutung

«Hinterer Teil der Zelg».

Aus der Perspektive des Hofes des Bewirtschafters liegt die *Hintere Zelg* weiter entfernt als die *Vordere Zelg*. Das Element *Hinter* charakterisiert die Lage des Grundstücks relativ zur *Vorderen Zelg*.

Zelg ist ein Wort aus der Zeit der Dreifelderwirtschaft, die in unserer Region gegen Ende des 18. bzw. zu Beginn des 19. Jahrhunderts überwunden wurde. In der Dreifelderwirtschaft wurde die Nutzfläche des Dorfes oder Weilers für den Getreideanbau parzelliert. Zelg war jeweils die gesamte für den Getreideanbau genutzte Fläche oder aber auch die einzelne Parzelle. Grundstücke, die heute noch Zelg heissen, sind meist kleine Grundstücke, an denen der frühere Sammelname haften geblieben ist (vergleiche zu «Zälg»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 671 f.).

Das Wort Zelg geht zurück auf althochdeutsch zēlga, mittelhochdeutsch zēlge und bedeutet «bestelltes Feld, besonders als der dritte Teil der Gesamtflur bei Anwendung der Dreifelderwirtschaft». Auszugehen ist etymologisch von der germanischen Wurzel telg- (= schneiden), was in diesem Kontext ursprünglich «das Aufbrechen, Aufschneiden der Erde durch den Pflug oder dessen primitiven Vorläufern», dann das «aufgeschnittene, gepflügte Ackerfeld» und schliesslich «Ackerland in der Dreifelderwirtschaft» bedeutete (vergleiche zu «Zelg»: Arnet, 1990, S. 466).